

Der Bauarbeiter - Aus Scatboi - August 2004 - Autor nicht bekannt.
Überarbeitet und Korrektur von Norbert Essip - April 2023

Es ist ein glühend heißer Tag und ich komme gerade aus der U-Bahn. Man dieser Umzug war echt anstrengend - aber meine Freunde haben sich nun mal entschieden, in eine wunderschöne 3-Zimmer-Wohnung in der 5. Etage ohne Fahrstuhl zu ziehen. Bei 30° C im Schatten - Mitte Juli. Es war eine Plackerei! Ich bin völlig durchgeschwitzt; und ich habe in weiser Voraussicht heute Morgen nicht geduscht - hätte eh nix genützt. Meine alte graue Baumwolle Trainingshose, die ich mir heute Morgen kurzerhand über den Knien abgeschnitten habe und das T-Shirt kleben an mir. Auch die anderen Helfer haben ohne Ende geschwitzt - besonders Lutz! Ein 2 Meter Hetero mit einer Wahnsinns Behaarung! Es war mir jedes Mal eine innere Freude, wenn Lutz vor mir die Treppen rauf gegangen ist - seine Achseln triefen nur so und auch seine kurze Jeanshose hat am Arsch einen nassen Schweißstreifen entwickelt... man! Ich konnte riechen, dass auch er nicht frisch geduscht war und die leichte Wolke um ihn herum hat mich immer wieder aufs Neue ermuntert, noch eine Kiste zu stemmen und hinter ihm die Treppe zu erklimmen! Allerdings hätte wohl seine Freundin etwas dagegen gehabt, wenn ich mir seinen verschwitzten Arsch etwas näher hätte anschauen wollen, oder ihm an die Klöten gepackt hätte...

Ich konnte mir den ganzen Tag ein Lächeln auf meinen Lippen nicht verkneifen, denn hätten die anderen gewusst, dass ich eine total versiffte Unterhose drunter trage und mein Schwanz schon bis zum Himmel stinkt. Und durch die ständige Anregung von Lutz, hatte ich auch noch fast immer ne halbe Latte, die man auf der Trainingshose sicher besonders gut erkennen konnte. Dann wären die Augen groß gewesen, wenn die gewußt hätten wie rattenscharf ich auf den war... - Manchmal hatte ich allerdings das Gefühl, dass auch meine Schweißfüße schon ein sehr starkes Aroma verstrahlen und nicht unentdeckt geblieben sind... aber meine Füße fühlen sich sauwohl in ihren Lieblingssocken. Auch wenn sie jetzt total nass sind und meine Füße fast in der schweißigen Brühe baden... aber ich habe ja meine Turnschuhe drüber und die kennen dieses feuchte Klima bereits! Was nicht nur Schweiß ist! - Es ist mir auch ein Bedürfnis meine Unterhose regelmäßig einzusauen - über mehrere Wochen. Immer etwas Pisse reinlaufen lassen und den käsigen Belag von meiner Eichel ab und zu rein zu reiben. Außerdem habe ich schon einige Male ne fette Ladung Sperma reingespritzt. Aber das schärfste sind die braunen Streifen, die sich mittlerweile zu einem großen braunen Fleck in der Hose verteilt haben. Es ist ein unbeschreibliches Gefühl, wenn sich die verschwitzten Arschbacken beim gehen reiben und bei jedem Furz ein kleiner Streifen dazukommt! Trotz dieser Hitze und der anstrengenden Arbeit, oder gerade deswegen, schlendere ich auf dem Weg nach Hause noch an einer Eisdiele vorbei und gönne mir ne extra große Portion. Ich hab's mir verdient! Es ist mir auch egal, dass die Bedienung die Nase rümpft und mir sehr schnell mein Wechselgeld auf den Tresen legt. - Mir geht's gut! Herrlich - auf der Straße laufen die Kerle halbnackt rum und kaum einer, der keine nassen Achseln hat... es ist fast wie'n Live-Porno. Leider ist anfassen verboten. Während ich also in der einen Hand eine Riesenwaffel mit Schokoladeneis halte, gehe ich mit der anderen Hand auf Tauchstation. Ich will unbedingt noch 'ne Brise von meinem frischen, nassen Schweiß nehmen und streife mit meiner Hand in die feuchte Unterhose.

Schaut keiner zu? Schade, aber gut. Greife mir von vorne unter die nassen Eier und ziehe die Hand durch meine schmierige Kimme und zurück. WOW - ich muss sagen, dass ist ein kerniger Geschmack! Ich lutsche noch 3 Mal an meinem Eis und beschließe dann, dass es wesentlich erfreulicher ist, mir die schmierige andere Hand abzulutschen! Natürlich bleibt es nicht ohne Folgen, denn erregt durch den wunderbaren Geruch, meldet sich meine Pisslatte und beugt sich

nun halbsteif in den dreckigen Slip. Ich lass mal gerade einen satten Strahl Pisse in die graue Hose laufen. Sie bekommt sofort einen herrlich geilen Fleck über meinen Schwanz. Ob man es gleich ahnt, dass es nicht nur vom vielen Schwitzen kommt? Mir egal! Ich mag das, wenn eine Hose, egal welche, vorne herum so einen eindeutigen Pissfleck hat. - Das Eis ist passe und den Rest des Weges gehe ich sehr vergnügt mit der eine Hand an meiner Nase und deutlicher Erektion.

Ich bin fast angekommen, aber kurz vor meiner Wohnung muss ich noch an der riesigen Baustelle vorbei. Man, dieses neue Bürogebäude wird ja wirklich noch dieses Jahr fertig. Die Arbeiter waren echt sehr flott. Ich gehe niemals an dieser Baustelle vorbei, ohne nicht einen suchenden Blick nach den leckersten Bauarbeitern zu werfen. Sie bücken sich nach Material, oder hämmern mit voller Kraft dicke Balken, meist in kurzen, dreckigen Hosen und mit freiem Oberkörper, oder stemmen schwere Gewichte von der einen zur anderen Seite. Es ist unbeschreiblich, wie geil sich ihr Schweiß über ihren Körper verteilt und jedes Mal lasse ich einen kleinen Seufzer über meine Lippen gleiten. Es ist leider immer das gleiche - ich schaue mir voller Begeisterung diese schwitzenden Südländer an und sobald einer von ihnen merkt, dass ich seeeehr aufmerksam über die Betonbauten schaue, wende ich meinen Blick verstohlen ab. Wenn die wüssten, dass sich jemand liebend gerne um ihre verschwitzten Schwänze kümmern würde... aber die meisten von ihnen werden wohl in ihrem Umkleideschrank ein Poster von einer dickbusigen Blondine hängen haben. Ich packe mir wieder in meine versiffte, noch feuchter gewordene Unterhose und merke, dass mein Saftkolben ein starkes Interesse daran hat, noch eine Minute vor der Baustelle zu verweilen. Ich werde völlig rallig, wenn ich mir vorstelle, dass ich nicht meinen Schweiß an den Händen habe, sondern von einem dieser Prachtkerle. Mit meiner Hand vor der Nase und einer kaum zu verbergenden Beule in der Hose, stehe ich nun mit verklärtem Blick vor dem Bauzaun. Plötzlich durchfährt es mich wie ein Blitz - ein paar Augen beobachten mich. Wie lange schon? Was hat er gesehen? Da steht ein Arbeiter ca. 15m von mir entfernt auf einem Gerüst und starrt mich an. Sein Blick ist aber nicht strafend - nein. Er hat ein kleines Lächeln auf seinen Lippen. Was denkt er? Ich bin nervös - gehe ein paar Schritte, aber ich kann nicht anders und drehe mich noch mal um. Dieser Kerl hat sich mir zugewendet und packt sich mit einer Hand an seinen Hosenlatz. Das kann gar nicht sein - ich bin hier in keinem Pornofilm. Ich zittere. Es ist jetzt kurz vor 18 Uhr und die meisten der Arbeiter sind schon auf dem Weg in die Duschen. Dieser Kerl steht auf dem Gerüst, lächelt und zeigt mir demonstrativ seine Hand in seinem Schritt. Er kommt langsam auf mich zu und ich bleibe stehen. Ich bin doch nicht blöd - dieser Kerl macht sich bestimmt einen Spaß und nachher steht er bei seinen Kumpels und erzählt ihnen, wie er ne Schwuchtel zum Narren gehalten hat.

Aber irgendwie scheint er es doch ernst zu meinen, denn er schaut sich bedächtig um, ob auch keiner seiner Kollegen merkt, dass er in eindeutiger Pose auf dem Gerüst steht. Seine Hand massiert nun den vorderen Teil seiner kurzen Cordhose und ich merke, dass er es nicht aus Spaß macht - denn seine Hose beginnt, sich auszubeulen! Man, das kann nicht wahr sein! Der Kerl ist fast 2 Meter groß hat Arme wie ein Brecher und einen unglaublichen Hintern in der kurzen Hose. Er ist schätzungsweise Ende dreißig und kommt wahrscheinlich aus Süd-Osteuropa. Er hat dunkle, kurze Haare und einen kurzen Vollbart. Außerdem scheint es, als sei er am ganzen Körper behaart. Seine Haut ist braungebrannt - kein Wunder, wenn diese Kerle jeden Tag bei praller Sonne auf dem Bau sind und ranklotzen. Ich kann es noch nicht glauben, aber dieser Kerl hört nicht auf, mir seinen männlichen Körper zu präsentieren - seinen nackten Oberkörper mit der wohlgeformten und stark behaarten Brust. Und es macht ihm sichtlich Vergnügen. Ich traue mich und schiebe meine Hand wieder in meine Trainingshose und fasse nach meinen schweißnassen Eiern. Mein Schwanz pocht - aber er ist noch gehemmt, sich zu voller Größe zu

entfalten, denn ich bin immer noch skeptisch. Aber der Kerl nimmt Kurs auf mich und mir stockt der Atem... als er ca. 4m von mir entfernt stehen bleibt, kann ich sehen, dass er mindestens genauso nervös ist, wie ich. Das beruhigt mich, denn es signalisierte mir, dass er keinen Spaß mit mir treibt. Er hat seine Hand immer noch an seinem Hosenlatz und er packt seinen drunter liegenden Schwengel. Mit der anderen Hand zeigt er mir, dass ich ihm folgen soll. Mein Herz rast und ich versuche, einen Weg durch den Bauzaun zu finden. Er geht ein paar Meter vorweg und steuert eine Treppe in ein Untergeschoss an. Ich stolpere mehr oder weniger hinterher. Im Gegensatz zu ihm kenne ich dieses Gelände nicht und die Räumlichkeiten in diesem Rohbau schon gar nicht. Aber ich gebe mir Mühe, ihm auf dem Schritt zu folgen. Wir befinden uns jetzt im Kellergewölbe und nur durch ein paar Luken gelangte etwas Tageslicht in diese untere Etage. Er biegt noch einmal um die Ecke und bleibt dann in einem kleinen Raum stehen. Ich kann einen kleinen Haufen Schutt und ein paar Eisenträger erkennen. Nun steht er da, an eine Wand gelehnt und mit der einen Hand an seiner mittlerweile großen Beule. Er winkt mich zu sich. Sein schweißnasser Brustkorb glänzt unter der mächtigen Behaarung. Ich stammele ein "Hallo!" und ein Lächeln macht sich auf seinen Lippen breit! Er hat wohl seine Scheu verloren und aus dem heranwinken ist ein - Komm endlich her! geworden. Ich stehe jetzt vor ihm, aber so richtig entspannen kann ich mich noch nicht - denn was ist, wenn er sich beim ersten Körperkontakt als "Saubermann" raus stellt und er merkt, dass ich noch viel dreckiger bin als er... aber das sollte ihn nicht stören, wie sich herausstellt. Er hebt einen seiner Arme und schiebt seine Nase unter die Achselhöhle - ein tiefer Zug und dann packt er sich wieder voller Inbrunst an seine dicke Beule. Das war es! Das Startsignal! Besser hätte er es mir nicht zeigen können! Er steht auf Kerlsgeschmack, zumindest schon mal auf seinen. Und darauf stehe ich auch. Ich nehme all meinen Mut zusammen, presse mich sanft gegen ihn und versenke meine Nase in seiner nassen Achsel. Ich breche fast zusammen! Dieser Kerl hat einen derb männlichen Geschmack - seine Achseln haben bestimmt seit 4 Tagen kein Wasser mehr gesehen - und das im Juli bei dieser Hitze. Es macht mich irre! Ich möchte in diesen Achseln sterben, oder es als Parfüm mitnehmen!

Einige Momente später schaue ich in sein Gesicht, in seine Augen. Meine Beine werden schwach. Dieser Kerl ist die Ausgeburt meiner Wicksphantasien - und er schließt seine Arme um mich. Ich denke, dass auch er gemerkt hat, dass ich stinke wie ein Tier und es macht ihn an! Er drückt mir seine Lippen auf den Mund und schiebt mir seine riesige Zunge in den Hals. Das möchte ich endlos genießen, denn er hat eine weiche, flinke Zunge, küsst sehr nass und seine wulstigen Lippen runden dieses Erlebnis ab. Ich schmelze dahin! Reibe meine Wangen an seinem Bart und gerate langsam aber sicher außer Kontrolle! Er hat inzwischen seine großen, haarigen Pranken um meinen Arsch gelegt. Seine Hände wandern unter meine abgeschnittene Hose an meinem Bein hoch und er gelangt in die wohl feuchteste Gegend meines Körpers. Er fühlt, dass ich schweißnasse Eier habe und umfasst sie mit kräftigem Druck! Er beginnt, mir den Sack und meinen versifften Schwanz zu massieren. Mein Schwanz fängt an zu pumpen und es dauert nicht lange, bis er meine Latte in voller Größe in den Händen hält. Langsam zieht er seine Hände aus meiner Hose und führt sie sich unter die Nase. Er prüft - und teilt mir etwas in einer mir nicht verständlichen Sprache mit. Seinem Gesichtsausdruck nach gefällt ihm das Aroma meines Schwanzes, denn er lächelt diabolisch! Jetzt übernimmt er die Führung und drückt meinen Kopf runter vor seine mächtige Beule. Er öffnet seinen Gürtel und knöpft den Hosenlatz auf. Während dessen kraule ich ihm mit beiden Händen seine wollig behaarte Brust. Nach dem letzten Knopf an seiner Hose kann es sein Prachtschwanz nicht mehr erwarten und ich kann sehen, wie sich seine mächtige Latte gegen die Unterhose stemmt. Außerdem schlägt mir ein sehr vertrauter und geliebter Geruch entgegen. Je mehr er von seiner Unterhose sehen lässt, desto deutlicher werden die Gebrauchsspuren auf ihr - es war einmal ein weißer Slip mit

Eingriff, aber jetzt ist es ein ziemlich gelber Slip mit dunklen Flecken und er zeigt, dass dieser Kerl nicht sehr viel von Reinlichkeit hält. Seine Cordhose ist ihm jetzt runter bis zu den schweren Bauschuhen gerutscht und seine Unterhose präsentiert sich mir in voller Pracht. Ich tauche mein Gesicht in diese Oase des männlichen Gestanks und ein bitterer, herb pissiger Duft erfüllt meine Nase. Kaum zu glauben, wie stark alte Pissreste stinken, wenn sich die Pisse in Teilen zu Ammoniak umwandelt... und diese kleinen harten Flecken, die davon zeugen, dass dieser Kerl gerne mal 'ne Ladung Sperma in die Hose spritzt. Aber meine Aufmerksamkeit wird jetzt akut von dem mächtigen pochenden Schwengel gefordert, der zuckend hinter dem Eingriff lauert. Dieser Kerl packt seinen Schwanz aus dem Slip und schiebt ihn mir ohne große Umschweife in mein Maul.

So unvermittelt bin ich fast überfordert und ich ringe nach Luft. Dieser fette Vorhautprügel passt eigentlich nicht in meinen Mund - seine Eichel gehört zu den dicksten, die ich je schlucken musste. Aber der Typ kennt kein Erbarmen, hält mit beiden Händen meinen Kopf und schiebt mir den Prügel in den Hals. Ich muss würgen und bekomme Panik - aber darauf reagiert dieser Kerl nur ganz nebenbei - er holt seinen Schwanz aus meiner Kehle und ich atme schon auf, da fährt er mir dieses Riesenteil schon wieder tief in den Rachen. Bisher lag seine Vorhaut über der Eichel, aber jetzt schiebt sich die wulstige Vorhaut langsam zurück - als hätte sie an seiner Eichel geklebt. Und das hat sie auch. Dieser Macho hat eine tierische Schleimschicht unter der Nillenmütze und einige käsige Krümel kommen zum Vorschein. Ich kann es in den Momenten sehen, wenn sich sein Schwengel mal aus meinem Mund bewegt. Ich werde verrückt - ein heftiger Geschmack macht sich auf meiner Zunge breit und ich gerate in Ekstase. Soll er mir doch seinen fetten Prügel bis zum Anschlag ins Maul rammeln - ich werde jeden Millimeter seiner Eichel sauber lutschen - auch wenn ich fast daran erstickte. Mein Schwanz ist der gleichen Meinung und mit einer Hand wichse ich mir meinen verschwitzen, harten Schwanz. Anscheinend ist das genau das, was dieser Kerl gerade braucht - jemand, der seinen verdreckten Riesenschwanz unter Wimmern bis zu den Eiern in sich aufnimmt und ihm mächtig einen bläst! Er stöhnt und grunzt zufrieden - und seine Stöße in meinen Hals sind weiter unnachgiebig - fast brutal! Er fickt mich ins Maul und sein Schwanz bedankt sich, in dem er noch fetter und härter wird. Ich bin froh, als dieser Brutalo sein Tempo ein paar Sekunden später etwas verringert und ich auch wieder Luft holen kann - aber er lässt seinen Pisser in meinem Maul und hält immer noch mit beiden Händen meinen Kopf fest. Plötzlich durchfährt mich ein Schreck - denn dieser Kerl hat einfach seine Blase geöffnet und ein fester, dicker Strahl seiner ziemlich starken Pisse schießt mir in den Hals. Das kann er doch nicht machen - ich kann seine warme Brühe kaum aufnehmen - ich verschlucke mich und ringe nach Luft, aber ich kann mich keinen Millimeter von ihm befreien und der einzige Ausweg ist es, so viel von seiner Pisse zu schlucken wie möglich und was nicht rein geht, spritzt mir aus den Mundwinkeln ins Gesicht. Einiges von seiner Pisse läuft auch in seinen Slip - der jetzt schon zu nass ist, um noch irgendetwas Flüssiges aufzunehmen. Nachdem er seine Blase restlos in mir entleert hat und ich seine heftige Pisse in großen Teilen schlucken musste, stößt er wieder volle Kraft in mein Maul und fängt erneut an zu stöhnen. Jetzt lockert er den Griff um meinen Kopf etwas und ich lasse seinen Schwanz aus meinem Mund rutschen. Was hat er vor?

Ich knie vor ihm und zittere vor Erwartung. Die Rollen in dieser Begegnung sind verteilt - er bestimmt wo's langgeht. Der Kerl dreht sich um und zeigt mir seinen geilen, wohlgeformten festen Arsch. Noch verdeckt seine Unterhose die Sicht auf seine haarigen Backen, aber der Anblick von leichten Kackspuren bringt meine Latte zum Beben! Er drückt jetzt mein Gesicht in seine bedeckte Spalte und ich kann durch die Unterhose seinen würzigen und herben Arschgeruch wahrnehmen. Ich will mehr und traue mich, seinen Slip nach unten zu ziehen. Der

Kerl stammelt wieder etwas, was ich nicht verstehen kann, aber er zeigt mir auch wieder sehr deutlich, was er will! Er spreizt seine Beine, beugt sich etwas nach vorne und ich habe freien Blick auf seine schmierige braune Kackspalte. Zwischen seinen Arschhaaren kommt sein Dreckloch zum Vorschein und kaum hatte ich diesen Anblick in mich aufgesaugt, hat er auch schon wieder meinen Kopf gepackt und schiebt seinen Arsch auf mein Gesicht. Ich stecke mitten in der herrlich nach Schweiß, Kerl und Scheiße riechenden Grotte. Man - ich dachte, dass es nach seinem echt total verdreckten Schwanz keine Steigerung mehr gibt, aber dieser Arsch ist der absolute Hammer!

Ich versinke in dieser Woge der geilen Gerüche und schiebe jetzt vorsichtig meine Zunge in sein Scheißloch! Ich merke, wie er gegen drückt, denn sein Arschloch weitet sich und ich bekomme meine Zunge immer tiefer in das heiße Loch. Das gefällt diesem geilen Macker und er presst meinen Kopf fest gegen seinen Arsch. Es ist ein unglaublich geiler Geschmack, der sich auf meiner Zunge ausbreitet. Wahrscheinlich hat der Kerl beim letzten scheißen seinen Arsch nicht ganz leer bekommen und dann auch nicht sehr sauber abgewischt. Besser geht's nicht! Meinen Schwanz wichse ich mir weiter und ich merke, dass er nix dagegen hat. Er furzt - ja, er nimmt keine Rücksicht und furzt mir mitten ins Gesicht. Der Geruch seines geilen Kerlgases benebelt mir die Sinne - ich sauge alles in mich auf! Sofort fahre ich wieder mit der Zunge in sein Loch und kann fühlen, wie sich sein Schließmuskel nach außen wölbt. Der Kerl steht regungslos da, streckt mir seinen prallen Hintern entgegen und hält meinen Kopf weiter fest an seinen Arsch gedrückt. Ich möchte, dass dieser Augenblick nie vergeht und ich bin kurz davor, meine Ladung Sperma aus meiner Pisslatte zu schleudern - aber halt, damit würde ich mir ja den Spaß verkürzen. Also lasse ich meinen Schwanz in Ruhe und widme mich voll und ganz diesem geilen Schwein! Er bläht mir noch eine ordentliche Dosis aus seinem Darm in mein Gesicht - oder besser, in mein Maul und eine fette Furzwolke erfüllt den Raum. Man - hör nicht auf, lass alles aus dir raus! denke ich noch und dann lässt der Kerl mein Gesicht los und deutet mir, dass ich etwas Abstand zu seinem Kackloch halten soll. OK, aber ich entferne mich nur einige Zentimeter von seinem Loch und bin gespannt. Er geht leicht in die Hocke und zieht sich jetzt mit beiden Händen seine Arschbacken auseinander. Ich rutsche noch etwas tiefer unter ihn drunter, damit ich genau sehen kann, was er jetzt vorhat. Er holt Luft, sagt irgendwas und dann kann ich sehen, wie sich sein äußerer Schließmuskel immer weiter öffnet. Er stöhnt kurz auf und dann kommt etwas Scheiße aus seinem Dreckloch gespritzt - es ist nur ein nasser Furz, aber ich kann es kaum erwarten, noch mehr aus seinem Arsch kommen zu sehen. Ich halte jetzt meinen Mittelfinger genau unter sein Loch, berühre es aber nicht, damit er nicht abgelenkt wird. Und da kommt sie zum Vorschein - eine Scheißwurst bahnt sich ihren Weg aus seinem Darm und ich begleite sie mit meinem Finger. Die Kacke schlängelt sich an meinem Finger vorbei und klatscht auf den nackten Betonboden. Er legt nach und presst eine weitere dicke Kackwurst aus seinem Loch. Ich lasse sie auf den Boden neben die andere Scheiße fallen. Es stinkt tierisch nach einem Kerl-Klo - als würden 10 geile Typen gleichzeitig abdrücken! Meine Augen laufen über - ich bin kaum in der Lage, die Masse von Reizen zu verarbeiten und versuche, das alles in meinem Gedächtnis zu speichern.

Ich habe vorher noch nie gesehen, wie ein Kerl kackt und das war schon lange ein intensiver Wunsch von mir. Jetzt erlebe ich es und auch noch mit dem geilsten Kerl, der mir je begegnet ist! Er presst noch ein weiteres Mal und ein kleines schmieriges Stück seiner warmen Kacke schiebt sich aus seinem offenen Loch. Der letzte Rest klatscht aber nicht auf den Boden, wo mittlerweile ein beachtlicher Haufen Scheiße liegt, sondern schmiert langsam an einer Arschbacke entlang und bleibt dann hängen. Die Bausau grunzt zufrieden und erleichtert, schaut kurz unter sich, um festzustellen, ob sich sein Ergebnis sehen lassen kann. Er lächelt stolz. Er

stellt sich wieder aufrecht hin, immer noch mit dem Arsch in meine Richtung und greift sich mit einer Hand wieder meinen Kopf. Hey, was hat er jetzt vor? Ich... aber bevor ich überhaupt einen klaren Gedanken fassen kann, befindet sich mein Gesicht schon wieder zwischen seinen Arschbacken. Ich stecke drin, in seiner Scheiße. Meine Nase bohrt sich unfreiwillig in sein verschissenes Loch und mein Bart schmiert in den Kackresten, die sich in seiner starken Arschbehaarung verfangen haben.

Es dauert einen langen Moment, bis ich mich entschieße, meinen Mund zu öffnen und meine Zunge auf Erkundungstour zu schicken - es ist ein alles bestimmender Geschmack, der sich in meine Mundhöhle schleicht. Leicht süßlich und derb kerlig. Ich schiebe mein Gesicht rauf und runter durch seine Kackfurche und je mehr ich zu riechen und schmecken bekomme, desto mehr will ich davon haben! Meine Zunge hat sich tief in das Kackloch gebohrt und fühlt nach der Schmiere an seiner Darmwand. Er drückt mich fester an seinen Arsch und gibt mir noch nen ordentlichen Furz auf meine Zunge. Ein nasser Furz und diesmal lecke ich ihm den Arsch komplett sauber. Ich habe meinen Job gut gemacht und er lässt von mir ab, dreht sich um und sein harter Schwengel wedelt vor meinen Augen. Er grinst und streichelt meine Wange. Aber er ist noch nicht fertig! Seine fette Eichel schiebt sich mir entgegen und ich lutsche ihm die ersten Tropfen seines geilen Saftes von der Nille! Er umfasst meinen Kopf und drückt mir seinen Schwanz bis zum Anschlag in den Hals. Er stöhnt laut und es schmatzt auch sehr stark, als er beginnt, mir seinen Prügel mit festen Stößen in die Fresse zu rammeln. Er will es wissen - und er benutzt meine Maulvotze, um sich ordentlich abzureagieren! Ich kann mich nicht bewegen und bin seinen heftigen Stößen ausgeliefert. Er knallt mir mit voller Wucht seinen Schwanz ins Maul und ich kann fühlen, dass er kurz vor der Explosion ist. Er atmet schnell, sein Körper bebt und seine Augen sind geschlossen. Ich höre noch ein "UUuuuuuhhAAAAaaaaahhhh.... jaaaaAAHHHH!" und schon schießt mir seine fette Ladung Spermarotze mitten in die Fresse! Er pumpt mir den Inhalt seiner mächtigen Eier direkt auf den Mund und die Soße rinnt mir am Kinnbart runter. Der Kerl hält immer noch meinen Kopf fest in seinen Händen und schiebt mir, jetzt langsamer, den Saftprügel wieder ins Maul. Ich genieße seinen Abgang und lutsche ihm jetzt mehr freiwillig die etwas weicher werdende Latte. Er ist befriedigt. Ein mildes Lächeln tritt in sein Gesicht und er streichelt mir den vollgerotzten Bart. Er grunzt noch etwas mit freundlicher Tonlage, zieht sich die Hose hoch und mit einem kurzen Wink verschwindet er in Richtung Treppe. Ich knie noch eine Weile auf dem Boden, vor seinem Haufen Scheiße und schließe meine Augen. Kann das eben wahr gewesen sein? Aber ja, denn den Haufen Kacke bilde ich mir nicht ein. Es riecht nach ihm, diesem unglaublichen Schwein, der mich eben benutzt hat wie ein Tier. Es war das geilste Erlebnis in meinem Leben...